

Sommerferien an der k.u.k. Riviera

Die istrische Westküste, das Gebiet zwischen den traditionsreichen Hafenstädten Triest im Norden und Pula im Süden, war schon zur Zeit der Donaumonarchie ein beliebtes Reiseziel. Die damalige „k.u.k. Riviera“ erstreckt sich heute über drei Staaten, der ganze Landstrich ist auch wegen seiner günstigen Wetterlage schon im Frühsommer eine Reise wert. Das touristische Angebot ist durchwegs von guter Qualität, wird ständig verbessert und bietet vor allem im kulinarischen Bereich viel Feines.

Text: Arno Perfaller

Ein interessantes Haus auf historischen Fundamenten ist das „Palace Hotel“ am Lido in Portoroz. Im Jahre 1910 im Stil der bekannten „Grand Hotels“ als Ferienhaus für die Offiziere der alten Habsburger-Armee errichtet, wurde das „Palace“ knapp hundert Jahre später von der Luxus-Hotelkette „Kempinski“ wiedereröffnet. Nach einer aufwendigen Generalsanierung ist es heute als Fünf-Sterne-Superior-Haus das touristische „Flaggschiff“ an der istrischen Adriaküste.

Neues Grandhotel

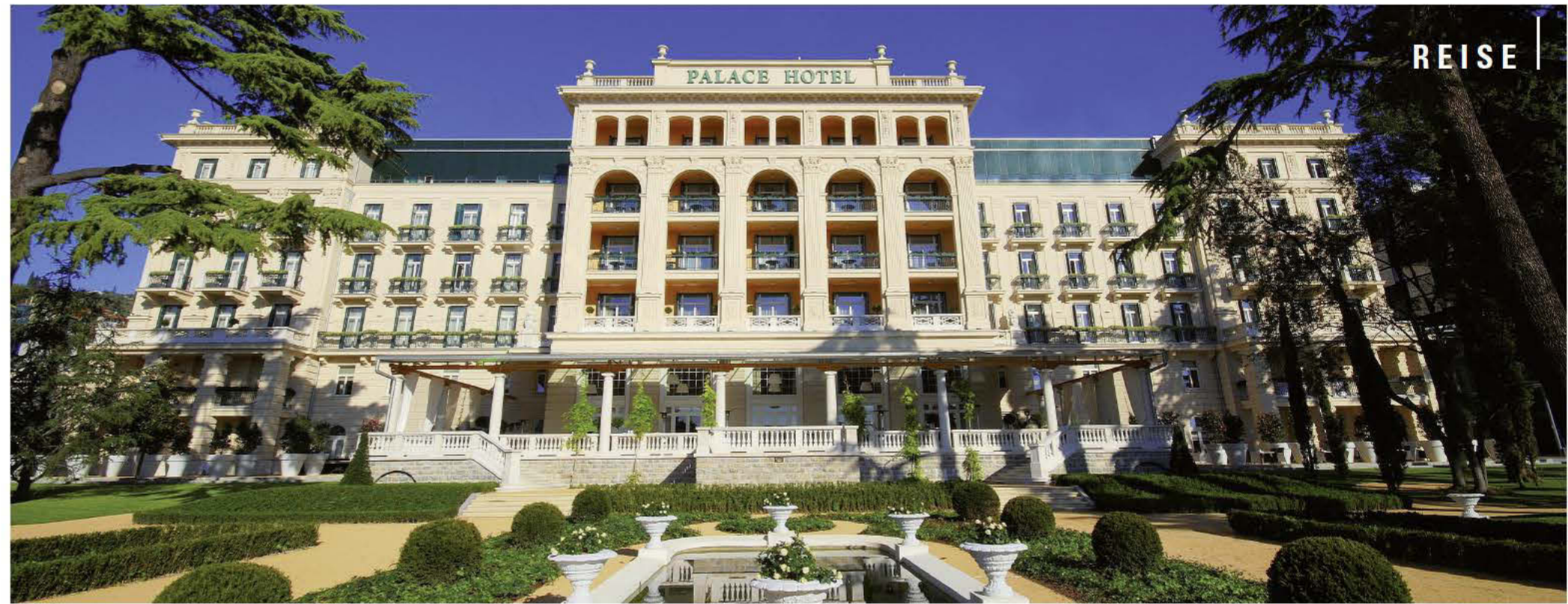
Sehr geräumige Zimmer, mehrere Restaurants sowie Clubs für Damen und Herren und vor allem der sehr original restaurierte „Speisesaal“ – mit Orchester-Empore, großartiger Stukkarbeit und endlos viel Platz – vermitteln dem heutigen Gast, dass die alte Zeit tatsächlich auch eine gute gewesen sein muss. Ein großzügiger Spa-Bereich samt Meerwasser-Pools drinnen und draußen, verschiedene

Saunen und modernste Behandlungsräume erfreuen auch die „Wellness“-hungrigen Urlauber.

In den Restaurants des Hotels lässt sich nicht nur der Blick über die Bucht von Piran genießen, sondern auch viel Feines, was die sehr ambitionierte Küchenbrigade unter der Führung von Curt-Daniel Scheffler köstlich zubereitet. Verarbeitet wird hauptsächlich, was das Meer und die umliegenden Wälder und Äcker des Hinterlandes hergeben – da stellt sich auch am Teller recht schnell mediterranes Lebensgefühl ein.

Branzino und Leccino

Eine besondere Delikatesse ist der „Branzino di Pirano“, ein Wolfsbarsch, der seit jeher in der Piraner Bucht heimisch ist und nun von der Familie Fonda sehr sorgfältig gezüchtet wird. Dieser Fisch schmeckt in allen Variationen, ganz delikater ist aber die Zubereitung, bei der er roh – lediglich mit Zitronensaft und Olivenöl mariniert – serviert wird. Womit wir beim nächsten kulinarischen Höhepunkt, den



Fotos: Perfaller, Kempinski

die Region zu bieten hat, wären – den feinen Ölen aus den Olivenhainen, die entlang der Küste vor langer Zeit angelegt wurden und die nun seit einigen Jahren immer mehr und erfolgreicher bewirtschaftet werden. Da gibt es einerseits die bekannten Sorten „Leccino“ und „Maurino“, die an den Hängen oberhalb des Meeres wunderbar heranreifen, und auch eine alte, lange Jahre in Vergessenheit geratene, autochthone istrische Sorte wurde wiederentdeckt und vom mehrfach international ausgezeichneten Olivenbauern Vanja Dujc zu reinsortigem Öl verarbeitet.

Weitere Informationen auf:

www.portoroz.si

www.kempinski.com/portoroz

www.vanjadujc.net

www.fonda.si



3

1 Das „Palace Hotel“ bietet eine wunderschöne Pool-Landschaft.
2 Die Oliven-Öle von Vanja Dujc zählen zu den besten in Europa.
3 Frisch aus der Piraner Bucht und einzeln verpackt in die Küche: der „Fonda“-Branzino

Inselhüpfen vor Rovinj

Nach zügiger Fahrt auf schönen Autobahnen stellen wir das Auto am bewachten Parkplatz der Hotelgruppe im Hafen von Rovinj ab und gehen spät abends an Bord des Fährbootes, das uns in die dunkle Nacht hinaus auf die ehemalige Klosterinsel „Sveti Andrea“ bringt. Nach kurzer Fahrt unter dem adriatischen Sternenhimmel erkennen wir im Mondschein zwei kleine Inseln und auch unser Hotel, das „Istra“ (Bild). Am nächsten Morgen sehen wir: Die Reise hat sich gelohnt. Vom Zimmer aus erschließt sich uns die ganze Anlage und ein herrlicher Blick übers Meer. Die großzügigen Kiesel-Strände beider Inseln werden sanft von kristallklarem Wasser umspült. Lediglich das Geschrei der Albatrosse durchbricht manchmal die Ruhe. Aber was ist das schon, wenn es dafür keinerlei Autos oder Mopeds gibt. Unsere Zimmer liegen im neu errichteten „Suite“-Hotel – jede Einheit hat je ein großzügiges Wohnzimmer mit Terrasse und ein geräumiges Schlafzimmer. Großen Stellenwert haben die Wellness- und Badeeinrichtungen mit mehreren Pools – innen und außen. Beide Inseln – verbunden mit einem breiten Pier – sind für die Gäste zugänglich. Sportler nutzen den breiten Uferweg als Laufstrecke und dort und da gibt's versteckte Bader-

buchten für ungestörte Zeit am Meer. Das Hotel „Istra“ ist nur eines von über zehn Hotels, Resorts, Apartmenthäusern und Ferienanlagen die von „Maistra“, dem führenden Tourismuskonzern in Kroatien, betrieben werden. Die abgeschiedene Lage auf „Sv. Andrea“ hindert nicht daran, das pulsierende

Hafentreiben in Rovinj zu erleben – jede Stunde legt die Gratis-Fähre ab und setzt über in den Hafen von Rovinj, wo es sich in einem der vielen Cafes angenehm sitzen und die großen Motorjachten beobachten lässt.

ap

www.maistra.com



1



2